
Vorbereitung und Durchführung der Magenspiegelung (Gastroskopie)

Bitte lesen Sie diese Information **aufmerksam** und **vollständig** durch !

Termin:

Für die Untersuchung ist es erforderlich, mindestens 8 Stunden, besser 12 Stunden nichts gegessen zu haben. Flüssigkeitsaufnahme (Wasser, heller Tee) ist bis zu 4 Stunden vor der Untersuchung erlaubt und auch sinnvoll. Insbesondere **bei Untersuchungsterminen am Nachmittag** ist die Aufnahme von einem Liter klarer Flüssigkeit am frühen Vormittag erwünscht. Eine Scheibe Brot kann in diesem Fall bis 06.00 Uhr am Morgen gegessen werden. Der Magen muss für die Untersuchung völlig entleert sein, was erfahrungsgemäß bei den angegebenen Zeiten erreicht wird. Große Spätmahlzeiten am Vorabend vor Untersuchungen am frühen Morgen sind unbedingt zu vermeiden, da sich nachts häufig eine verzögerte Magenentleerung zeigt.

Die Untersuchung wird auf einer Liege in Linksseitenlage durchgeführt. In der Regel wird eine "Beruhigungsspritze" in eine Armvene gegeben, die bewirkt, dass die Untersuchung nicht als unangenehm empfunden wird: die meisten unserer Patienten erinnern sich anschließend gar nicht daran.

Der dünne Untersuchungsschlauch (Endoskop), der die Betrachtung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes über ein Videosystem ermöglicht, wird in den Mund eingeführt und vorsichtig vorgeschoben. Die entstehenden Bilder werden auf einem Fernsehschirm dargestellt und bei Bedarf zur Dokumentation als Farbfoto ausgedruckt und als digitales Video archiviert.

Durch Einblasen von Luft werden Magen und Zwölffingerdarm gebläht, so dass die Betrachtung von innen erst möglich wird. Kleinste krankhafte Veränderungen wie Ausstülpungen (Divertikel) und Gewächse (zum Beispiel Polypen), Entzündungen und abnorme Wandbewegungen sind nun erkennbar. Aus der Wand der Speiseröhre, des Magens und Dünndarmes oder den erkrankten Bezirken können mit Hilfe einer wenige Millimeter großen "Zange" winzige Gewebeproben entnommen werden. Diese so genannte "Biopsie – Zange" wird an einem dünnen Draht durch den Untersuchungsschlauch hindurch bis an dessen Spitze vorgeschoben und liegt sodann im Blickfeld, so dass die Proben – Entnahme unter Sicht möglich ist.

Die eingeblasene Luft führt gelegentlich zum Aufstoßen und Gefühl von Blähungen und kann in Einzelfällen Schmerzen verursachen. Bei stärkerer Verkrampfung von Magen und Darm wird eine Spritze Buscopan in eine Vene gegeben, die ein Erschlaffen der Darmmuskulatur für kurze Zeit bewirkt. Die **Nebenwirkungen** dieser Injektion sind bitterer Geschmack und Mundtrockenheit, beschleunigter Herzschlag, vorübergehendes unscharfes Sehen, sehr selten Erhöhung des Augeninnendruckes, sehr selten Harnverhalt und eventuell Schwindelzustände.

Bitte wenden !!

Außerdem werden in der Regel Propofol und ggf. Dormicum über eine Venenverweilkanüle injiziert, um einen "Rauschzustand" für Sie zu erzeugen, durch den Sie die sonst lästigen Manipulationen im Rachen nicht oder nur geringfügig verspüren werden. Die ruhigstellende Wirkung dieser Medikamente klingt nach der Untersuchung meist rasch ab. **Dennoch ist Fahrtüchtigkeit für einen Zeitraum von 12 Stunden nicht gegeben.**

Dies gilt auch, wenn Sie sich schon bald wieder "völlig fit" fühlen sollten. Nach einem **Urteil des Bundesgerichtshofes vom 08.04.2003 (Az: VI ZR 265/02)** müssen Sie sich entweder abholen lassen oder aber ein Taxi für die Heimfahrt nehmen. Wir dürfen Ihnen nicht erlauben, die Praxis allein zu verlassen.

Sollten Sie Aspirin – haltige Medikamente = ASS einnehmen, so muss dieses nicht mehr 10 Tage vor der Untersuchung abgesetzt werden: Sprechen Sie uns an.

Sollten Sie **Marcumar oder andere sogenannte direkte Antikoagulantien** (Eliquis, Lixiana, Xarelto oder Pradaxa) einnehmen, so bedarf dies unbedingt einer Besprechung mit dem Arzt: **Eventuell muss ein „Heparin – Bridging“ erfolgen.**

Eine absolute Risikofreiheit kann kein Arzt für seine Maßnahmen garantieren. Selten kann es zu allgemeinen (Verwirrheitszustände, kurz dauernde depressive Verstimmung mit Weinen im Anschluss an die Untersuchung) oder örtlichen Überempfindlichkeitsreaktionen (Entzündung, Nachblutung) auf die Beruhigungsspritze kommen. Nervenverletzung beim Einstechen der Venen – Verweilkanüle, Blutungen oder auch Verletzungen durch das Untersuchungsgerät sind mögliche Komplikationen.

Selbst eine kleine Verletzung oder auch eine bislang unbekannt Unverträglichkeit gegen die verabreichten Medikamente könnte bei einer Verkettung unglücklicher Umstände zu schwerwiegenden Folgen bis hin zur Lebensgefahr oder gar zum Tode führen. Beobachten Sie sich in den Tagen nach der Untersuchung und **melden Sie sich, wenn Ihnen etwas auffallen oder ungewöhnlich vorkommen sollte.**

Von der Vorbereitung mit längerer Nüchternphase im Falle eines Untersuchungstermins am Nachmittag abgesehen, ist die Magenspiegelung eine insbesondere bei Anwendung der Beruhigungsspritze wenig belastende Untersuchung. Sie ist sehr aussagekräftig und wichtig für die Krankheitserkennung aber auch als Maßnahme im Rahmen der Diagnostik zur Gesundheitsvorsorge.

Sollten Sie an einem Erkältungsinfekt mit Husten leiden, melden Sie sich bitte telefonisch in der Praxis. Die Untersuchung kann dann evtl. nicht am geplanten Termin durchgeführt werden und müsste gegebenenfalls verschoben werden.

Bringen Sie bitte ein großes und zwei weitere Handtücher mit in die Praxis!

E i n v e r s t ä n d n i s e r k l ä r u n g

N a m e :

Mit der Untersuchung bin ich einverstanden. Mir ist bekannt, dass ich nach Erhalt der beruhigenden Medikamente für 12 Stunden nicht selbst Auto fahren oder alleine zu Fuß die Praxis verlassen darf. **Ich werde mich aus der Praxis abholen lassen oder ein Taxi nehmen.** Ich darf die Praxis nach Erhalt des Beruhigungsmittels nicht allein sondern nur in Begleitung verlassen.

Datum

Unterschrift

Falls Sie als Überweisungspatient erstmals im Quartal in unsere Praxis kommen, dann bringen Sie bitte den Überweisungsschein und Ihre Krankenversichertenkarte sowie **Vorbefunde, Laborwerte und ihre Medikamente mit.**